



Den Deiwelselter

INFORMATIONUNSBLAT VUN DER GEMENG DIKRICH

Editorial

3/99

20. September 1999

LSAP - DP Koalition
1994 - 1999

Eine Bilanz

In dieser 23. Ausgabe des Gemeindebulletins "Den Deiwelselter" soll nun eine abschließende Bilanz über die LSAP - DP Koalition vorgelegt werden.

In der Schöffenratserklärung vom Januar 1994 hatten die Gemeindeverantwortlichen den **Wunsch nach einer transparenten und bürgernahen Politik** als ihr besonderes Anliegen bezeichnet.

Offenheit der Entscheidungsprozesse und umfassende Information sollten die Gütezeichen einer fairen Zusammenarbeit mit dem Bürger sein.

In diesem Sinne scheint es selbstverständlich, daß die Gemeindeführung und die kommunalen Dienststellen über Entscheidungen und Tätigkeiten Rechenschaft schuldig sind.

Die Herausgabe eines kommunalen Informationsblattes, das regelmäßig vier Mal im Jahr erscheint und in dem sich der Bürger über die Gemeinderatssitzungen

und die in der Gemeinde anstehenden Projekte in Kenntnis setzen kann, hat in den vergangenen 6 Jahren für größere politische Transparenz und für mehr Bürgernähe gesorgt.

In der Schöffenratserklärung von 1994 hatte das besondere Augenmerk der Verantwortlichen der **Gemeindeverschuldung** gegolten.

Angesichts der prekären kommunalen Finanzlage - die übernommene Schuld belief sich auf annähernd eine Viertelmilliarde - wurde es als ratsam empfunden, auf eine konsequente restriktive Finanzpolitik zu setzen und ein Schwerpunktprogramm vorzulegen, dessen Verwirklichung zunächst einmal Vorrangigkeit haben sollte.

In dieser Hinsicht hatte der Entschluß der Mitglieder des Schöffen- und Gemeinderats sowie der verschiedenen Gemeindekommissionen, zeitweilig auf ein Drittel der ihnen gesetzlich zustehenden finanziellen Entschädigungen zu verzichten, zwar nur einen symbolischen, aber im-

merhin richtungsweisenden Charakter.

Dank der eingeleiteten Sparmaßnahmen konnte in den vergangenen 6 Jahren die Anleiheschuld der Gemeinde von 231 Millionen auf 111 Millionen gesenkt werden, das Prokopfverschulden von 41.017.- auf 18.607.- Franken herabgesetzt werden, wobei jedoch - und das soll besonders unterstrichen werden - eine gezielte und effiziente Investierungspolitik zum Wohle der Gemeinde gewährleistet blieb.



d'Spillplaz an der Kléck

Von vorrangiger Wichtigkeit hatte der Schöffenrat neben der Erschließung von neuem Bauland die Schaffung von sozialem Wohnraum gesehen. Durch den Umbau der sogenannten "Villa Lola" wurden hier, in Zusammenarbeit mit dem Familienministerium, 22 Sozialwohnungen eingerichtet. Daneben wurden ebenfalls 3 neue Bausiedlungen, in der "Sauerwiss", "d'Baach aus" (Bamertal) und in der "rue Glaesener" erschlossen.

Vielleicht weniger auffällig aber umso kostenintensiver war die systematische Renovierung und Instandsetzung der gemeindeeigenen Mietwohnungen so-

wie einer Reihe von Gemeindeimmobilien, die sich in den verschiedenen Fällen recht ultimativ aufdrängte.

Das gilt zum Beispiel für das Sportzentrum, wo der Belag der Eingangsrampe und die Laufpiste des Sportstadions rundum erneuert wurden und dessen Erweiterung durch ein Lehrschwimmbekken und einer Zuschauertribüne für das Stadion geplant ist.

Auch an den verschiedenen Gebäuden der Primärschulen, der Musikschule und des Polizeikommissariats sind gründliche Renovierungsarbeiten getätigt wurden.

Von imperativer Dringlichkeit erwies sich ebenfalls vor 6 Jahren eine systematische Instandsetzung der Gemeindestraßen. Nach einer Bestandsaufnahme aller Straßen zwecks Katalogisierung nach dem Grad ihrer Schadhaftheit wurden die "Kräizstrooss", "Brauereistrooss", Rond-Point, "d'Strooss hanert dem Kolléisch", "Pensionnatsstrooss" und der "Huelewee" komplett erneuert.



d'Kraizstrooss

In diesem Zusammenhang sollte ebenfalls auf die Erneuerung der Straßen-



d'Béiergaass mat der Maison culturelle

beleuchtung hingewiesen werden auf die bessere Ausleuchtung der Fußgängerstreifen als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme sowie die Anbringung von neuen Straßenschildern.

Ein wesentlicher Schwerpunkt des kommunalen Straßenbauprogramms war natürlich der Ausbau der Fußgängerzone nach der Fertigstellung des "Centre commercial" im "Dechengsgaard". Durch die Einbeziehung des "Belleflessen", (rue Wathlet), der "Niklosgaass", der "Béiergaass" und des "Dechengsgaard" wurde die Fußgängerzone zu einem wesentlichen und - vom urbanistischen Standpunkt aus gesehen - gelungenen Teil erweitert.

Die zusätzliche Instandsetzung des bestehenden Teils der Fußgängerzone sowie die komplette Neugestaltung der "Liberationsplaz", die sich auf diese Weise zur sogenannten "guten Stube" der Stadt gemausert hat, trug natürlich dazu bei, die kommerzielle und touristische Attraktivität des Standortes Diekirch zu erhöhen.

Zu dieser Revalorisierung hat natürlich auch die Straßensanierung in der Altstadt beigetragen, wodurch die Zugangs-

wege zu der Fußgängerzone entschieden verschönert wurden.

Ein ebenfalls wichtiger Zugang zu der Fußgängerzone, nämlich die Unterführung von der "Kluuster" zu der Antoniusstraße wurde, besonders im Interesse der älteren Mitbürger, fußgängerfreundlicher gestaltet, indem die Stufen endlich rutschfest gemacht wurden.

In dieser Aufzählung von Renovierungsarbeiten sollten auch die systematische Instandsetzung der Kinderspielplätze und des Fitnessparcours erwähnt werden sowie die Errichtung einer "Skateboard"-Anlage neben dem Camping und die Neugestaltung des Schulhofes hinter der Kirche zu einem kinder- und jugendgerechten Freizeitplatz.

Von vorneherein war der Schöffenrat der Ansicht gewesen, daß das Projekt, das Haus Goergen in der "rue Jean l'Aveugle" als Kindertagesstätte einzurichten, nur schwer zu verwirklichen war, allein schon wegen der kostspieligen Umbauarbeiten bedingt durch die strengen Sicherheitsauflagen. Aus diesen Überlegungen heraus entschloß man sich, die Kinderkrippe auf dem Areal Schmitz in einem Neubau unterzubringen, der bau-



d'Kargaass (rue de l'étoile)

technisch modernsten kindergerechten Normen entspricht und darüber hinaus so konzipiert ist, daß in diesem Neubau auch Räume für die zukünftige "éducation précoce" zur Verfügung stehen werden.



d'Polizeikommissariat

Der Bau eines **Terrassenparkhauses** neben der alten Brauerei mit einer Auffangkapazität von rund 350 Stellplätzen sollte einen wesentlichen Teil zur Lösung des Parkplatzproblems in Diekirch beitragen. Dieses Projekt war ohne größeren technischen Aufwand realisierbar, und im Budget von 1994 waren dafür 70 Millionen veranschlagt und votiert worden. Unmittelbar vor Beginn der diesbezüglichen Bauarbeiten unterbreitete die Regierung dem Schöffenrat den Plan, **das neue Schülerpensionat**, das wegen der Neugestaltung des "Lycée classique" an einer anderen Stelle untergebracht werden muß, **auf dem Areal der alten Brauerei einzurichten und den von der Gemeinde geplanten Parkraum in dieses Projekt als unterirdisches Parking zu integrieren**, wobei die voraussichtlich dabei entstehenden Mehrkosten integral vom Staat übernommen werden. Der Schöffenrat erklärte sich bereit, dem

Staat zwecks Realisierung dieses Doppelprojektes die Gebäulichkeiten der alten Brauerei abzutreten. Dabei mußte er jedoch in Kauf nehmen, daß - bedingt durch die Ausarbeitung der neuen Pläne und der administrativen Formalitäten, die ein solcher immobilärer Verkaufsakt zwischen Staat und Gemeinde voraussetzt - die Verwirklichung dieses für die Stadt Diekirch so wichtigen Projektes in Verzug geriet und erst in diesem Herbst in Angriff genommen werden kann.

Natürlich sollte auch darauf hingewiesen werden, daß rundum den Stadtkern immerhin **zusätzliche Parkplätze** erschlossen wurden, so in der "Kléck", in der "Alexis Heck-Strasse" und auf dem Areal Schmitz.

Auch konnte nun endlich das seit langem geplante **"Bahnhofsprojekt"** verwirklicht werden. Neben der Gestaltung eines Busbahnhofs wurden hier zusätzlich rund 100 Parkplätze geschaffen, die von den Pendlern aus Diekirch und Umgebung regen Zuspruch finden. Bei dieser Gelegenheit wurde in Zusammenarbeit von Staat und Gemeinde **die Bahnhofsstraße** ebenfalls instandgesetzt, während in **das Bahnhofsgebäude** die Führerscheinverwaltungsstelle und die Studios von "Radio Lora" eingerichtet wurden.

In der Schöffenratserklärung von 1994 war ebenfalls festgehalten worden, daß der **Bau einer Mehrzweckhalle**, die zu einer weitgefächerten Nutzung bereitstehen sollte, für die Stadt Diekirch von äußerster Wichtigkeit sei. Der Schöffenrat war damals der Meinung, daß es nicht unbedingt glücklich sei, eine solche Halle auf dem Areal der alten Brauerei zu erbauen oder gegebenenfalls dort einzurichten, weil die vielen lärmintensiven Veranstaltungen, die ja notgedrungen auch noch nachts in einer solchen Halle stattfinden, zu einer unzumutbaren Belastung für die Bewohner der Esplanade und Umgebung geworden wären. **Durch den Ankauf der ehemaligen Ziegelfabrik auf dem Gelände der Holzindustrie** wurde nun der ideale Standort für diese Mehrzweckhalle gefunden. Unter Berücksichtigung der alten Bausubstanz soll diese Halle mit einer solchen Infrastruktur versehen werden, daß sie auf äußerst vielfältige Art genutzt

werden kann, sei es für kulturelle Darbietungen, für Kongresse, für Bälle oder sonstige Veranstaltungen.

Zur Aufwertung des alten Stadtkerns hat neben der Straßensanierung auch die **Renovierung des "Dechenshauses"** wesentlich beigetragen, in dem nun die städtische Kunstgalerie sowie das Büro des "animateur culturel" eingerichtet wurden.



déi nei Uergel an der aler Kiirch

In diesem Zusammenhang sollte ebenfalls die großzügige **finanzielle Unterstützung des Orgelprojektes** seitens der Gemeinde in der alten Laurentiuskirche erwähnt werden, die ja auch mit neuen Stühlen und einer Lautsprecheranlage versehen wurde, wodurch das historische Wahrzeichen der Stadt Diekirch als nationaler sowie internationaler Konzertstandort aufgewertet wurde.

Auch der Ankauf der ehemaligen Garage Wagner, in die mit staatlicher Finanzunterstützung ein **Automobilmuseum** eingerichtet wird, hat zu einer weiteren kulturellen und touristischen Aufwertung der Stadt beigetragen.

Die Überschwemmungen der Sauer in den Jahren 1993 und 1995 haben die Gemeindeverantwortlichen dazu veranlaßt, nach der Erstellung einer Hoch-



d'Mauer géint d'Héichwaasser op der Promenade de la Sûre

wasserstudie zusammen mit den zuständigen staatlichen Behörden, entsprechende **Maßnahmen zum Schutz vor weiteren Hochwasserschäden** zu nehmen. Nach der Ausbaggerung der "Spidolswiss" wurden die über ein Jahrhundert angeschwemmten Alluvien abgetragen. Der Abflußraum der Sauer wurde durch das Abflachen der Uferbereiche vergrößert und der Durchflußquerschnitt unter der Brücke erweitert.

Die Einmündung des Bamertalerbaches wurde ebenfalls neu angelegt und einige Bäume werden aus Sicherheitsgründen durch Neuanpflanzungen ersetzt. Überhaupt wurden auf dem Gebiet der Gemeinde Diekirch über 300 Bäume neu angepflanzt, ohne dabei die umfangreiche und systematische Aufforstung in den Gemeindewäldern zu vergessen.

Auf dem "Sauerwiss"-ufer werden Maßnahmen getroffen, damit in Zukunft eine Überschwemmung dieses Wohnviertels und der "Promenade de la Sûre" nicht mehr vorkommt. Hiermit wird ebenfalls ein gesichertes Funktionieren der Pumpanlage auf dem "Camping de la Sûre" gewährleistet, was einen Rückstau der Sauer über das Kanalsystem bis in die



d'Sozialwunnéngen an der "Villa Lola" (Bamertal)

Keller der Wohnhäuser hinein verhindert. Auch ist dafür gesorgt worden, daß das Hochwasser nicht über die Straßenabläufe in die Kanalisation dringt. Aus dieser Überlegung heraus wird oberhalb

der "Fisselsbréck" eine Überhöhung des Fußgängerweges vorgenommen, und zwar durch eine Mauer von maximal 35 cm Höhe.

Unterhalb der "Fisselsbréck" wird ein



de Parking op der Gare

begrünter Hügel aus wasserundurchlässigem Material angelegt. Gleichzeitig werden hier die Parkplätze neu instandgesetzt und die Straßenbeleuchtung erneuert. Diese Maßnahmen tragen dem Hochwasserstand von 1993 Rechnung mit einer zusätzlichen Absicherung von 30 cm über dem damaligen Pegel.

Ebenfalls wurden vom Schöfferrat unter Mitwirkung der Diekircher Arbeitsgruppe "Héichwaasser" der Straßenbauverwaltung weitere Verbesserungsvorschläge unterbreitet und mit Nachdruck auf die sich aufdrängende Ausbaggerung der Sauer hingewiesen.

Auch soll erwähnt werden, daß kürzlich etwa 80 Bäume im Stadtpark und entlang der neuangelegten Fahrradpiste angepflanzt wurden. Diese Maßnahme ist als Kompensierung der vorgenommenen Abholzung entlang der Sauerufer zu betrachten.

In diesem Zusammenhang soll auch auf die systematische **Subsidierung der Anpflanzung von Obstbäumen** durch die Gemeinde hingewiesen werden, und auf den Anschluß an Wasser und Elektrizität der "Huedär", die sich nun in einem ein-

wandfreien Zustand befindet und ihrer pädagogischen Ausrichtung besser gerecht wird.

Ein **Energieversorgungsplan** ist ebenfalls erstellt worden, das **Fernwärmenetz** wurde weiter ausgebaut und die **Wasserleitung** von den Dillinger Quellen bis nach Diekirch teilweise erneuert, wobei auch ein neues Kollektorbassin gebaut wurde.

In dem Bestreben nach politischer Transparenz, zu der ja auch diese Bilanz beitragen soll und die ja auch ein wichtiges Anliegen der Gemeindeverantwortlichen war, soll auch noch die **Schaffung des Info-Kanals** erwähnt werden, eine bequeme, jedem leicht zugängliche Informationsquelle über die kulturellen, sportlichen und sonstigen Aktivitäten in der Gemeinde.

Und schließlich hat unsere Gemeinde auch für den Anschluß an die modernen Medien gesorgt durch die Einrichtung einer "**homepage**" auf dem Internet unter folgender Adresse <http://www//diekirch.lu>



d'Liberationsplaz

Résumé de la séance du Conseil communal du 4 juin 1999

Séance publique

Ordre du jour

01. Organisation scolaire 1998/1999:
- Approbation de contrats de travail conclus avec des chargés de cours rempl.
02. Organisation scolaire 1999/2000
- Nominations.
03. Modifications temporaires à la réglementation de la circulation
04. Syndicat Intercommunal SIDEN
- Modifications au statut
- Admission de la Commune de Putscheid
05. Maison de Retraite:
- Désignation d'un responsable du Service des Soins
- Fixation d'une prime
06. Approbation d'un décompte
07. Ecole de Musique
- Organisation scolaire
08. Approbation d'un devis supplémentaire et vote d'un crédit spécial supplémentaire
09. Divers

Présences:

Madame Danièle WAGNER,
bourgmestre

Messieurs Jean-Luc GONNER et
Claude HAAGEN, échevins
Madame Marie-Thérèse BOEVER,
Messieurs Robert BOHNERT
(pts 1,2,1, 8 et 9 absent excusé)
René BLUM, Paul BONERT,
Jacques DAHM, Emile EISCHEN,
Roger BRACHMOND,
Bernard THIBEAU, conseillers

Monsieur Léon MOUREAUD
secrétaire communal

01. Organisation scolaire 1998/1999

A l'unanimité des voix le Conseil communal a approuvé des contrats de travail conclus avec des chargés de cours remplaçants temporaires.

02. Organisation scolaire 1999/2000

Le Conseil communal a décidé (scrutin secret)

a. de nommer la dame Malou PAGANI-THEISEN de Luxembourg au poste d'institutrice d'enseignement préscolaire en la Commune de Diekirch à partir de l'exercice scolaire 1999/2000.

b. de nommer le sieur Yves ZIMMER de Brandebourg, titulaire de la classe d'accueil pour l'année scolaire 1999/2000.

04. Syndicat intercommunal SIDEN

Le Conseil communal a décidé unanimement de se prononcer en faveur de l'adhésion de la Commune de Putscheid au syndicat intercommunal SIDEN (Syndicat intercommunal de dépollution des eaux résiduaires du Nord).

05. Maison de Retraite

A l'unanimité des voix (scrutin secret) le Conseil communal a décidé de désigner le sieur Patrick WITTERS comme responsable du Service des Soins au Centre Intégré pour Personnes Agées (CIPA) Résidence du Parc.

06. Approbation d'un décompte

Le Conseil communal a approuvé unanimement le décompte "Transformation des toilettes II au camping route de

Gilsdorf: toiture, conduite d'eau, appareils sanitaires, peinture, carrelage etc..." au montant total de 1.458.023.- francs. (Devis: 1.500.000.- francs).

07. Ecole de Musique

A l'unanimité des voix le Conseil communal a approuvé l'organisation scolaire 1998/99 de l'Ecole de Musique de la Ville de Diekirch.

08. Approbation d'un devis supplémentaire et vote d'un crédit spécial supplémentaire

Le Conseil communal a décidé à l'unanimité des voix

a. d'approuver un devis supplémentaire au montant total de 9.000.000.- francs pour les travaux supplémentaires à effectuer dans l'intérêt de la réalisation de la 3e étape du réaménagement du Vieux Diekirch.

b. de voter un crédit spécial supplémentaire de 9.000.000.- francs pour les travaux supplémentaires à effectuer dans l'intérêt de la réalisation de la 3e étape du réaménagement du Vieux Diekirch.

Résumé de la séance du Conseil communal du 18 juin 1999

Séance publique

Ordre du jour

01. Organisation scolaire 1999/2000
- Démission honorable à accorder à une enseignante du primaire
- Déclaration de la vacance d'un poste définitif au primaire
02. Modifications temporaires à la réglementation de la circulation
03. Personnel communal
- Démission honorable à accorder à un fonctionnaire
- Création d'un poste d'ingénieur diplômé
04. Approbation d'un compromis de vente
05. Approbation de contrats de travail
06. Demandes de subsides extraordinaires
07. Urbanisme
- Confirmation d'une décision définitive antérieure
- Modification d'un projet d'aménagement particulier, décision provisoire

08. Maison de Retraite
- Approbation d'un organigramme

09. Etat des restants 1998

10. Divers

*

Présences:

Madame Danièle WAGNER,
bourgmestre

Messieurs Jean-Luc GONNER et
Claude HAAGEN, échevins

Messieurs Robert BOHNERT
pt 1.1 absent excusé)
René BLUM, Paul BONERT,
Jacques DAHM, Emile EISCHEN,
Roger BRACHMOND,
Bernard THIBEAU, conseillers

Absente: Marie-Thérèse BOEVER,
conseiller (excusée)

Monsieur Léon MOUREAUD
secrétaire communal

01. Organisation scolaire 1999/2000

Par 8 bulletins positifs et 1 bulletin blanc (scrutin secret), le Conseil communal a accordé à la dame Isabelle HOFFMANN démission honorable de sa fonction d'institutrice d'enseignement primaire à Diekirch à partir de l'année scolaire 1999/2000.

03. Personnel communal

Le Conseil communal a accordé à l'unanimité des voix (scrutin secret) démission honorable au sieur Léon SCHMIT de sa fonction de Chef des Services Industriels avec effet au 1er juin 2000. De même il a décidé unanimement d'abolir le poste d'ingénieur technicien occupé par le sieur Léon SCHMIT dès la date de départ à la retraite et de créer un poste d'ingénieur diplômé aux Services Industriels de la Ville de Diekirch.

04. Approbation d'un compromis de vente

A l'unanimité des voix le Conseil communal a décidé d'approuver un compromis de vente conclu entre le sieur Wilhelm Johann STEINLEIN et la Commune de Diekirch et concernant des terrains sis à Diekirch au lieu-dit "Über der Sauer".

05. Approbation d'un contrat de bail

Le Conseil communal a approuvé unanimement un contrat de bail conclu entre la dame Marie BARTHEL-SCHARTZ et la Commune de Diekirch concernant une parcelle de terrain sise à Diekirch, rue Muller-Fromes, d'une contenance de 4652 centiares. La parcelle de terrain sera utilisée comme aire de stationnement et dépôt. Loyer annuel: 60.000.- francs.

06. Allocation d'un subside extraordinaire

Le Conseil communal a décidé d'allouer à l'association PARENTS D'ACCUEIL DE TCHERNOBYL POUR LE GRAND-DUCHE DE LUXEMBOURG un subside extraordinaire de 3.000.- francs.

07. Urbanisme

a. A l'unanimité des voix, le Conseil communal a décidé

1. de considérer comme irrecevable la lettre de réclamation du Mouvement Ecologique concernant le reclassement de

terrains sis à Diekirch au lieu-dit "Auf der Strass" et nécessités comme "zone d'activité".

2. de confirmer sa décision antérieure du 11.03.1999 portant, par 7 voix positives et 4 voix négatives (fraction du PCS), approbation du reclassement des terrains prémentionnés.

b. Le Conseil communal a approuvé provisoirement le projet de modification du projet d'aménagement particulier concernant des fonds sis à Diekirch au lieu-dit "route de Larochette", présenté par l'architecte Marc Speicher pour le compte des époux NARDI-DALEIDEN.

09. Etat des restants 1998

A l'unanimité des voix le Conseil communal a décidé d'admettre

en reprises provisoires:

218.026.- francs (service ordinaire)
0.- franc (service extraordinaire)

en décharges:

122.580.- francs (service ordinaire)
0.- franc (service extraordinaire)

Total: 340.606.- francs

De même il a accordé au Collège des Bourgmestre et Echevins l'autorisation de poursuivre en justice les débiteurs qui figurent à l'état des restants 1998 avec la mention "à poursuivre".

10. Divers

a. Le Conseil communal a décidé e.a. à l'unanimité des voix de ne pas signer les conventions relatives aux droits d'auteurs dus par les opérateurs de câblo-distribution et d'attendre la décision des tribunaux luxembourgeois si l'association "Les ayants droit des programmes retransmis par câble" faisait valoir ses droits par voie judiciaire.

b. A l'unanimité des voix le Conseil communal a décidé d'approuver le projet/dévis au montant total de 1.800.000.- francs et concernant l'installation d'une nouvelle sonorisation dans la Zone piétonne à Diekirch.

Résumé de la séance
du Conseil communal du 9 juillet 1999

Séance publique

Ordre du jour

01. Organisation scolaire 1999/2000
- Nominations

02. Approbation de décomptes

03. Ajustement d'une indemnité

04. Demandes de subsides extraordinaires

05. Engagement d'étudiants pendant les vacances scolaires

06. Maison de Retraite
- Démission honorable à accorder à une aide-soignante/garde de nuit
- Organigramme

07. Divers

*

Présences:

Madame Danièle WAGNER,
bourgmestre

Messieurs Jean-Luc GONNER et
Claude HAAGEN, échevins

Madame Marie-Thérèse BOEVER,
Messieurs Robert BOHNERT,
René BLUM, Paul BONERT,
Jacques DAHM, Emile EISCHEN,
Roger BRACHMOND,
Bernard THIBEAU, conseillers

Monsieur Léon MOUREAUD
secrétaire communal

01. Organisation scolaire 1999/2000

Le Conseil communal a nommé les enseignants resp. chargés de direction ci-après pour l'enseignement primaire:

Melle Ilona LEIDER d'Erpeldange, institutrice (nomination provisoire)
- Mme Martine KRACK-DOEMER de Stegen, institutrice (nomination provisoire)
- M. Marc WEYDERT d'Ettelbruck, instituteur (nomination provisoire)
- Melle Marie-Josée PLETSCHETTE d'Arisdorf, chargée de direction du poste d'instituteur (m/f) pour la durée de l'année scolaire 1999/2000
- Melle Myriam REULAND d'Ettelbruck, chargée de direction
- Melle Mady GORGES d'Ettelbruck, chargée de direction
- Mme Lydie MOUSEL-WAGNER de Gilsdorf, chargée de direction
- Melle Danielle REDING de Beaufort, chargée de direction
- Mme Monique WEBER d'Oberfeulen, chargée de direction
- Mme Arlette STELMES-PLIER d'Erpeldange, chargée de direction
- M. Jean-Luc THILL de Diekirch, chargé de direction (Education morale et sociale)

02. Approbation d'un décompte

A l'unanimité des voix le Conseil communal a approuvé le décompte "Travaux de mise en état de la voirie rurale pendant l'exercice 1996" au montant total de 1.620.753.- francs.

04. Allocation d'un subside extraordinaire

Le Conseil communal a décidé unanimement d'accorder un subside extraordinaire de 100.000.- francs au Diekircher Photoclub à l'occasion de son 50ième anniversaire.

05. Engagement d'étudiants pendant les vacances scolaires

Le Conseil communal a décidé de créer à partir de l'exercice 1999 et jusqu'à décision contraire 35 postes d'élèves-étudiants occupés pendant les vacances scolaires.

06. Maison de Retraite

Le Conseil communal a décidé à l'unanimité des voix d'accorder avec effet au 25 décembre 1999 à la dame Yvonne HETTINGER démission honorable de ses fonctions d'aide-soignante/garde de nuit à

a. Madame le Bourgmestre a informé le Conseil communal que le sieur Lucien WEILER, démissionnaire, sera remplacé par le sieur Nico MICHELS au sein de la Commission des Finances.

b. Le Conseil communal a décidé unanimement de se déclarer en principe d'accord avec l'introduction de la poubelle verte dans la Commune de Diekirch.

Résumé de la séance du Conseil communal du 30 juillet 1999

Séance publique

Ordre du jour

- 01. Organisation scolaire 1998/1999
 - Approbation de contrats conclus avec des chargés de cours remplaçants temporaires
- 02. Organisation scolaire 1999/2000
 - Nominations
 - Admission d'élèves non-résidents
 - Organisation technique
- 03. Dénomination d'une rue
- 04. Modifications à la réglementation de la circulation
- 05. Bibliobus: Engagement d'une employée privée à tâche partielle (50%)
- 06. Urbanisme: Approbation définitive du projet d'aménagement particulier Nardi-Daleiden
- 07. Divers
 - tâche partielle (50%) au CIPA Résidence du Parc (anc. Maison de Retraite).

- 07. Personnel communal
 - Réduction du taux d'occupation d'un fonctionnaire
 - Nomination d'un rédacteur à tâche partielle (50%) au CIPA Résidence du Parc
 - Ajustement du relevé des personnes bénéficiant de l'allocation de fin d'année
 - Fixation d'une prime de responsabilité
 - 08. CIPA Résidence du Parc:
 - Changement de postes (Garde de nuit/aide-soignant)
 - Approbation de contrats de travail
 - 09. Primes d'encavement
 - 10. Ecole de Musique
 - Démissions honorables à accorder
 - Organisation scolaire
 - 11. Demandes de subside
 - 12. Divers
- Présences:
- MM. Jean-Luc GONNER (bourgmestre-président ff.) et Claude HAAGEN, échevins
MM. René BLUM, Paul BONERT, Jacques DAHM, Roger BRACHMOND et Bernard THIBEAU, conseillers

M. Léon MOUREAUD, secrétaire communal

Absents:

Mme Danièle WAGNER (excusée)
MM. Robert BOHNERT et Emile EISCHEN (excusés)

02. Organisation scolaire 1999/2000

a. Le Conseil communal a décidé (vote secret) de nommer

1. la dame Viviane KUGNER-WEYLAND d'Ettelbruck comme institutrice dans l'éducation préscolaire.

2. la dame Manon FALZANI-WOLFF de Steinfort comme chargée de cours dans l'éducation préscolaire pour l'année scolaire 1999/2000.

b. Le Conseil communal a décidé par 7 voix positives et 1 abstention (Roger BRACHMOND) d'approuver la première partie de l'organisation technique des écoles préscolaires, primaires et spéciales.

03. Dénomination d'une rue

Par 5 voix positives et 3 voix négatives (fraction du PCS) le Conseil communal a décidé de donner à la rue se trouvant autour de la Vieille Eglise Saint Laurent la dénomination suivante: "Bei der aler Kiirch".

05. Bibliobus

Le Conseil communal a décidé par 7 voix positives et 1 bulletin blanc (vote secret) d'engager à partir du 15 septembre 1999 la dame Marie-France PETERS-WIES de Mersch comme employée privée à tâche partielle (50%) au Service Bibliobus du Ministère de la Culture.

06. Urbanisme

A l'unanimité des voix le Conseil communal a approuvé définitivement le projet d'aménagement particulier sis à Diekirch au lieu-dit "route de Larochette" et présenté par l'architecte Marc SPEICHER pour le compte des époux NARDI-DALEIDEN.

07. Personnel communal

Le Conseil communal a décidé à l'unanimité des voix de nommer la dame Laure SCHILTZ-LINSTER au poste de rédacteur à tâche partielle (50%) au CIPA Résidence du Parc.

09. Primes d'encavement

A l'unanimité des voix le Conseil communal a arrêté les montants et les critères pour la prime d'encavement 1999 comme suit:

a. Personnes isolées

Revenu	Prime
0 - 32.000.-	12.700.-
32.001 - 35.000.-	9.500.-
35.001 - 38.000.-	6.500.-

b. Ménages

Revenu	Prime
0 - 35.000.-	14.000.-
35.001 - 38.000.-	10.700.-
38.001 - 42.500	7.500.-

c. Enfants à charge

Pour chaque enfant que l'intéressé a légalement à sa charge, les plafonds admissibles sont augmentés de 3.300.- frs et le montant de la prime de 2.500.- frs.

10. Ecole de Musique

A l'unanimité des voix (scrutin secret), le Conseil communal a décidé d'accorder démission honorable aux personnes ci-après:

- Angèle AZZOLIN, chargée de cours
- Marc BETTENDORFF, chargé de cours
- Christiane GUDEN-PUTZ, employée administrative à tâche partielle (50%).

Le Conseil communal a arrêté l'organisation technique de l'Ecole de Musique pour l'année scolaire 1998/99 et a arrêté provisoirement l'organisation technique

pour l'année scolaire 1999/2000.

11. Demandes de subside

Le Conseil communal a décidé unanimement d'allouer des subsides aux associations suivantes:

1. Dikriher Amicale "Iwwer Bierg an Dall"
subside ordinaire: 5.000.- frs

2. FCM Young Boys Diekirch
subside extraordinaire: 5.000.- francs
Coupe commémorative Hein ROSCH

3. FNEL
subside extraordinaire: 3.000.- francs
financement de ses activités

4. Hëllef fir Polen a.s.b.l.
subside extraordinaire: 3.000.- francs
financement de ses activités humanitaires

5. Amicale Sportive des Handicapés Physiques
subside extraordinaire: 3.000.- francs
financement de ses activités

6. Service "Krank Kanner Doheem"
subside extraordinaire: 5.000.- francs
financement de ses activités

7. Fédération Nationale des Corps de Sa-peurs-Pompiers
subside extraordinaire: 5.000.- francs
organisation d'un camp national et international à Ettelbruck

12. Divers

Le Conseil communal a décidé unanimement d'autoriser l'accès et les activités sur l'aire de jeux sise dans la route de Gilsdorf à Diekirch entre 08.00 et 22.00 heures



d'Spillplaz op der Sauer

Informations culturelles

Cinéma, Concerts, Conférences, Exploration du Monde, Expositions

Cinéma

Ciné SCALA

31, rue Jean l'Aveugle
Tél.: 803129

Das wöchentliche Kinoprogramm erfahren Sie in den **Tageszeitungen**, im **Schaufenster** des Kino "SCALA" und in den **Schaukästen** ("Kluuster", "Château Wirtgen" und am Bahnhof) sowie über das "Infotelefon" No 1821.

Weiterhin ist das Programm auf dem Infokanal der Gemeinde zu entnehmen (Kanal S 16, 266,25 MHz).

*

Le programme hebdomadaire du Cinéma est publié dans les quotidiens, dans la vitrine du Ciné "SCALA" et dans les vitrines installées à la Place Guillaume, au Château Wirtgen et à la Gare.

Le programme est également disponible sur l'Infocanal de la Commune (Canal S) 16, 266,25 MHz) et sur "l'Infotelefon" sous le no 1821.

au programme:

Forces of Nature
Le Roi et Moi
Analyse This
Pünktchen und Anton
Instinct
Sexual Provocation
Deep Blue Sea
Don Juan
Eyes Wide Shut
Runaway Bride
Big Daddy
Star Wars Episode I
General's Daughter

Début novembre 1999
à 20.00 heures

Ardoises

film de René Leclère (1938)
35 mm
noir et blanc
durée 12 minutes

Restauration (1998)
Centre National de l'Audiovisuel (CNA)

Synopsis

L'exploitation de l'industrie ardoisière de Haut-Martelange à la frontière belgo-luxembourgeoise, racontée à deux enfants: le travail de forage et de découpage dans les galeries à 170 mètres de profondeur, les ateliers de fendage et de scierie, le rondissage des ardoises en plein air et l'expédition (de l'ardoise) en blocs, dallages ou tuiles.

Commentaire

Réalisé par René Leclère, le seul cinéaste professionnel luxembourgeois ayant tourné dans les années trente, ARDOISES est un document d'une valeur exceptionnelle sur l'histoire industrielle du Luxembourg. Tout en mettant en scène les différentes machines utilisées dans l'industrie ardoisière, Leclère ne manque pas d'observer de près l'activité des ouvriers dans les ateliers situés en surface ou même en plein air, donnant ainsi une idée de la dureté de leur travail, sans pourtant en faire le thème principal du film. ARDOISES n'est pas un documentaire à caractère social, mais d'abord et avant tout un excellent film industriel qui reçut un accueil enthousiaste par la presse de l'époque.

On avait longtemps cru perdu le film. Grâce à l'aide de l'association <Frënn vun der Lee/Amis de l'ardoise>, le CNA a cependant pu récupérer plusieurs copies

chez un particulier pour restaurer ensuite le film.

La projection du film sera complétée par un **exposé** de Raymond LINDEN sur l'histoire ardoisière au Luxembourg.

Organisation:

d'Frënn vun der Lee et
le Centre National de l'Audiovisuel

Mardi, le 19 octobre 1999
à 20.00 heures

Don Juan

(France 1998)
durée 104 minutes

Comédie dramatique d'après la pièce de Molière de et avec Jacques WEBER, Michel BOUJENAH, Emmanuelle BEART, Michaël LONSDALE

Premier film de Jacques Weber, qui signe aussi l'adaptation et le scénario et tourne dans des décors naturels, se prenant pour le Kenneth Branagh (*Beaucoup de bruit pour rien*) français. Une manière de dé-poussiérer Molière en le faisant jouer... dans des paysages désertiques. Dans sa démarche originale, volontiers décalée par rapport aux canons théâtraux classiques, Weber fait de Don Juan une masse vieillissante, indifférente au sexe, aux hypocrites et à Dieu. Molière est gentiment cisailé, mais s'en plaindrait-il, lui qui aimait tant la liberté du créateur? Michel Boujenah en Sganarelle s'en sort très bien: le célèbre cri < Mes gages, mes gages >, murmuré face à un vieil homme indifférent, renvoie l'homme à sa dérision et à son incertitude.

A voir et à discuter.

Recommandé aux élèves, étudiants, professeurs et amateurs de littérature.

Mardi, le 23 novembre 1999
à 20.00 heures

Western

(France 1998)

durée 135 minutes
<Road movie> à la française
de Manuel POIRIER

avec
Sergi LOPEZ, Sacha BOURDO, Elisabeth VITALI, Marie MATHERON, Basile SIEOUKA, Olivier GUEHENNEUX

Réalisateur déjà confirmé, Poirier vit et travaille en Normandie et y tourne ses films. Sa manière de dire est si immédiate qu'on la croit simple. Erreur. Son *Western* musarde sur les routes de Bretagne, mêlant intimement le grave et le loufoque, le noir et le vert. Paco, natif d'Espagne et représentant en chaussures, était en baignole. Nino, l'émigré russe, faisait du stop. Après quelques coups de poings, les voilà inséparables sur les routes, s'enfonçant dans la précarité et dans le Finistère! Des déracinés, des solitaires dans un décor banal, cherchant la même chose. L'amour. Paco, l'hidalgo au regard velouté, plaît aux femmes pour une nuit, Nino, le petit famélique, voudrait plaire à une seule pour la vie. Cinéma direct, cinéma de la proximité extrême, qui va plus loin même que la nouvelle vague, il y a quarante ans. Un // *était une fois dans l'Ouest* français, dans le genre picaresque. On s'accroche à ces personnages à la dérive. - *Western* a raté la Palme d'Or à Cannes, mais rencontre l'adhésion du public. Le compositeur de la bande sonore a obtenu le César de la meilleure musique en 1998.

Concerts

Rentrée 99

vum 28. August bis de
26. September 1999 zu Dikrich

Samschdeg, den 28.08.99
15.00 Auer

Concert
am "Salon" vun eiser Stad,
mam russeschen " Ensemble Balarus "

*

Samschdeg, den 04.09.99
15.00 Auer

Concert
am "Salon" vun eiser Stad,
mam Orchester Pol & Rosch

Samschdeg, den 11.09.1999
Kanner, kommt all e Samschdegnomëtteg,
vun 15.00 Auer un
an de "Salon" vun eiser Stad.
Spill, Spaass, Musek a nach esou munch
Iwwerraschung sin ugesot.
Orchester "Le Solitaire"

*

Samschdeg, den 18.09.99
ëm 15.00 Auer

Concert
am "Salon" vun eiser Stad
mam Orchester "Crunch the Band"

*

Samschdeg, den 25.09.1999
ëm 15.00 Auer

Concert
am "Salon" vun eiser Stad
mat der "Strépp vun der
Ettelbrécker Musek"

*

Sonndeg, den 26.09.99
Open Air Moudendéfilé
op der Liberatiounsplaz
Presentatioun vun den neien
Hierschtkollektiounen.

D'Geschäfte aus der Moudebranche sin
dése Sonndegnomëtteg
vun 14.00 bis 18.00 Auer op.

*

Organiséiert gin dës Manifestatiounen vum
Geschäftsverband, dem Syndicat d'Initiative
an de Wirt vun der Liberatiounsplaz

Dimanche, le 26 septembre 1999
à 18.00 heures
en la Vieille Eglise Saint Laurent

Concert
pour orgue et orchestre
offert par
l'Ensemble de la Chapelle St Marc
de Longsdorf

*

Dimanche, le 24 octobre 1999
à 20.00 heures
en la Vieille Eglise Saint Laurent

Récital
par Maurice CLEMENT
organiste titulaire à Bettembourg
Prix Silbermann 1997
Freiberg (D)

*

Dimanche, le 14 novembre 1999
à 17.00 heures
en la Vieille Eglise Saint Laurent

Récital
par Guy POUPART,
organiste à Rygge/Norvège

*

Dimanche, le 19 décembre 1999
à 17.00 heures
en la Vieille Eglise Saint Laurent

Concert
offert par la Chorale municipale
Saengerbond

*

Dimanche, le 2 janvier 2000
à 17.00 heures
en la Vieille Eglise Saint Laurent

Récital
par le Père Dominique GOBLET
de l'Abbaye de Leffe
oeuvres de BACH et de ses
contemporains dans le cadre
de l'année J.S. BACH

Exploration du Monde

Vendredi, le 24 septembre 1999

L'Empire Russe
par Guillaume RATEL

- Moscou, capitale des Tsars
- Splendeurs de Saint-Petersbourg
- Sibérie: la steppe, les fleuves
et le lac Baïkal
- La route de la soie:
Boukhara, Khiva, Samarcande
- La vie en Russie



Eglise russe

Le 25 décembre 1991, le drapeau rouge cesse de flotter sur le Kremlin. Il a été remplacé par les trois couleurs du drapeau russe.

L.U.R.S.S. est morte, remplacé par la C.E.I. (Communauté des Etats Indépendants) dont la Fédération de Russie est l'élément dominant. Quelles réalités se cachent derrière ce geste hautement symbolique?

Les Russes doivent apprendre à vivre sans Empire, ce territoire dont la conquête avait commencé dès le XVIIe siècle et dont les frontières au fil des années se confondaient avec celles de leur pays.

Ils doivent faire face à des problèmes économiques, écologiques et sociologiques auxquels ils n'étaient pas habitués. Ils doivent apprendre à accepter leur passé, tout leur passé, afin de mieux préparer leur avenir.

Mais ce peuple a aussi de grands atouts: un système éducatif performant sur toute l'étendue du territoire, des richesses en matières premières encore inexploitées et sans doute les plus importantes du monde et finalement une maîtrise dans bien des domaines de la technologie de pointe.

De Kiev à Saint-Petersbourg, de Moscou à

Irkoutsk, en Géorgie ou en Ouzbékistan, l'on ne peut que constater que l'avenir en Russie ne sera certes pas facile, mais qu'un formidable élan est donné et que le pays en sortira grandi.

Guillaume RATEL

Guillaume RATEL
est né à Roubaix en 1961

En fin d'études secondaires, il suit le cours de Photo-Publicité à Saint-Luc à Tournai en Belgique. Parallèlement, il devient pilote professionnel d'aile delta. Dès lors, il mène en alternance trois activités, puis deux:

1. Vol libre

13 ans de baptêmes de l'air en aile delta, l'hiver sur le domaine skiable de Mont-Chavin - Les Coches (La Plagne) et l'été sur la station des Arcs.

En 1998, cette activité est abandonnée définitivement, au profit des deux autres.

2. Photo - Cinéma - Vidéo

Reportages photographiques, avec parfois conduites de trekkings au Népal, où il passe au total plus d'un an. Autres séjours en Grèce, Egypte, Inde, Chine, Bornéo ...

3. Conférencier

Pour "Connaissance du Monde" dès 1992 et "Exploration du Monde" avec bien sûr le film "Népal" mais aussi avec le film de Christian Monty sur l'Egypte, d'Emmanuel Braquet sur l'Inde et dernièrement de Claude Jannel sur la Russie. C'est la confiance qui peu à peu lui a été témoignée en ce domaine qui l'a conduit à s'y consacrer et à abandonner le "vol libre".

* * *

Vendredi,
le 26 novembre 1999

Splendeurs des îles de L'Océan Indien

par Marc GARNIER

- MAURICE: une île indépendante au destin exceptionnel
- REUNION: une terre française sous le climat tropical
- SEYCHELLES: un archipel de rêves et de lumière
- ZANZIBAR et les COMORES: les îles sultanes
- MADAGASCAR: vie et traditions au coeur de l'île Rouge

L'Océan Indien Occidental est le plus étonnant confluent de cultures, de races, de religions de la planète. La vieille Europe, l'Afrique, l'Inde, la Chine, l'Indonésie, s'y côtoient, cohabitent et souvent s'y mélangent.

Vasco de Gama, le célèbre Amiral Portugais est le premier Européen à découvrir cette région du Monde au début du XVIe siècle. A l'époque, seules les îles proches de la côte Est Africaine étaient peuplées d'Arabes et d'Africains noirs métisses composant le monde Swahili. Les Comores, Zanzibar commerçaient l'or, l'ivoire, les esclaves.

La Grande île, Madagascar, avait déjà le même type de peuplement qu'aujourd'hui: une subtile mosaïque d'ethnies venues d'Indonésie par la mer et d'autres, venues de la péninsule Arabique et des côtes Africaines.

Mais les îles que l'on appelle aujourd'hui Maurice, Réunion, Seychelles, étaient désertes, inconnues de tous. Les Hollandais s'installent à l'île Maurice, escale sur la route de l'Indonésie qu'ils colonisent partiellement. Puis ils abandonnent l'île.

Les Français s'y installent au début du XVIIIe siècle et la baptisent île de France.



L'Océan indien

En même temps, ils prennent possession de l'île voisine qu'ils appellent Île de Bourbon, qui devient Île de la Réunion sous la révolution avant de prendre possession des Seychelles. La débâcle de Napoléon sonne le glas des colonies Françaises en Océan Indien. L'île de France et les Seychelles deviennent colonies Britanniques et l'île de France reprend son nom d'origine Hollandaise "Mauritius".

C'est la grande aventure de ces peuples, la richesse et la beauté de leurs îles que conte Marc GARNIER en une vaste fresque cinématographique.

Marc GARNIER



Cinéaste conférencier est un des membres du Centre de Volcanologie Vulcain fondé par les célèbres volcanologues Maurice et Katia KRAFFT. Depuis plus de vingt ans, ils parcourent le monde traquant sans relâche les éruptions volcaniques de notre planète. Ils avaient précédemment signé trois longs métrages sur les volcans d'Europe, d'Asie et d'Afrique.

De l'Islande à la Réunion, des Açores à l'Indonésie, de l'Alaska en Antartique, du Japon à la Nouvelle Zélande, Maurice et Katia KRAFFT et Marc GARNIER ont foulé les laves de centaines de volcans. Seul absent à leur palmarès, le Kamtchatka en U.R.S.S., région interdite pour l'instant aux occidentaux.

Une chance incroyable leur a permis d'être sur place lors des éruptions volcaniques les plus spectaculaires et de filmer des images fantastiques et instructives sur les plus beaux volcans du monde en activités. Aujourd'hui Marc GARNIER s'est tourné vers un autre monde ...

L'Océan Indien en compagnie de Claude PAVARD.

*

Vendredi, le 28 janvier 2000

Mexique - Guatemala

par Jacques MARS

- Secrets et énigmes d'une civilisation
- Les rapides du "Nil des Mayas"
- La jungle mystérieuse

- Les grandes cités abandonnées
- Des volcans sacrés aux cavernes mythiques

Vendredi, le 03 mars 2000

La Pologne

par Patrick LE CELLIER

- Des Carpates à la mer Baltique
- Les châteaux de Pologne
- Cracovie - Varsovie - Gdansk
- La croyance lumineuse d'un peuple
- Pèlerinage de la vierge noire
- La vie des Polonais: l'espoir et l'effort

"d'Exploration du Monde"
as all Kéier am Sall vum
Kino SCALA (1te Stack)
rue Jean l'Aveugle
ëm 20.15 Auer

Expositions

Exposition de photographies
rétrospective sur la construction du
nouvel orgue à Kevelaer
(mars-mai 1999) et à Diekirch
(juin 1999)
par Franz **PETERS**,
Lucien **HENCKES**
et **Aloyse LIEFGEN**
du 25 septembre au 10 octobre 1999

Exposition d'une collection
de photos de la FBCP
"Regards sur la photographie belge"
Photo-Club Diekirch
en collaboration avec
la **Fédération Luxembourgeoise des
Photographes Amateurs (FLPA)**
23 octobre au 07 novembre 1999

Exposition
"**Fifty One**" Eisléck
27 novembre au 30 novembre 1999

Exposition de Noël
de l'association artistique
"**La Palette**"
11 décembre 1999 au 02 janvier 2000

Aweiung

vun der neier Uergel an der Laurentiuskiirch

Programm

° **Feierlich Aweiung:** den 25. September 1999 um 18.00 Auer - de Prof. Wolfgang SEIFEN vun der <Musikhochschule vun Düsseldorf> stellt déi nei Uergel vir a spilt Improvisatiounen iwwer lëtzebuerger Melodien.

° **Fotos-Ausstellung** am Kulturhaus (aalt Dechenshaus): vum 26.9. bis den 10.10.1999 all Dag vun 15.00 bis 18.00 Auer - de Bau vun eiser Uergel zu Kevelaer an heiheim (März-Juli)

° **Concert inaugural** mam <Ensemble de la Chapelle St-Marc de Longsdorf>: de 26. September 1999 um 17.00 Auer mam Organist Maurice CLEMENT, Directioun: Claude JACOBY

° **Journée des Organistes:** den 9. Oktober 1999 vun 10.30 bis 12.00 a vun 15.00 bis 18.00 Auer

° **Uergelrécital'en:**

Maurice CLEMENT (Buurglënster), den 24. Oktober 1999 um 20.00 Auer
Guy POUPART (Norwegen), den 14. November 1999 um 17.00 Auer
Père Dominique GOBLET (Abtei vu Leffe), den 2. Januar 2000 um 17.00 Auer

° **Festschréft:**

- Programm vun der Aweiung a vun de Concert'en
- Préfacen an Texter

- Text vum Prof. Norbert THILL

- Foto'en vum Aloyse LIEFGEN, Lucien HENCKES, Franz PETERS

- Lëscht vun den Donateurs, Sponsors, Pätteren a Giedelen, souwéi de Memberen vum <Comité de Patronage>

D'Festschréft kascht 300 Frang (+ 50 Frang Porto) a ka bestallt gin iwwer de Konto vun der <Banque Générale du Luxembourg> (BGLL) mam Vermierk <Festschréft fir d'Uergelwei> BGLL 30-731694-57

D'Festschréft as och an der aler Kiirch den 25. an 26. September ze kafen.

*

° **CD:** de Prof. Gerhard Joh. GNANN vun der Johannes Gutenberg-Universität vu Mainz huet am Juli op eiser neier Seifert-Uergel een CD opgeholl fir un den 250. Doudesdag vum Johann Sebastian BACH ze erënnere. Den CD kascht 600 Frang an as an der aler Kiirch ze kafen vum 25.9. bis den 24.10.1999 all Dag (ausser Méindes) tëschent 10.00 an 12.00 an 14.00 an 18.00 Auer.

Johann Sebastian **BACH** (1685 - 1750) - Ausgewählte Orgelwerke

Organum classics, Ogm 990059

Programm:

- ° Präludium und Fuge G-Dur BWV 541
- ° Choralbearbeitung "Wachet auf, ruft uns die Stimme" BWV 645
- ° Choralvorspiel aus der Leipziger Originalhandschrift:
 - ° "Nun Komm' der Heiden Heiland" BWV 659
 - ° Triosonate Nr 5 C Dur BWV 529
- ° Gelobet seist du, Jesu Christ BWV 722
 - ° Mit Fried und Freud fahr ich dahin
 - ° Jesu meine Freude BWV 1105
 - ° Concerto d-Moll BWV 596
- ° Gelobet seist du Jesu Christ BWV 604
 - ° Allein Gott in der Höh (Bicinium)
 - ° Allein Gott in der Höh BWV 715
 - ° Fuge G-Dur BWV 577
- ° Meine Seele erhebet den Herren BWV 648
 - ° Das alte Jahr vergangen ist
 - ° Präludium und Fuge C-Dur 547
- ° **Improvisationen mit dem Eselchen LOUIS**



De Spilldësch vun der neier Seifert-Uergel

Photo Aloyse LIEFGEN

° **De Comité vun den Dikricher Uergelfrënn**

André BAULER, President / Roger BRACHMOND, Vize-President
 Lucien HENCKES, Sekretär / Jean-Luc GONNER, Trésorier
 Lydie BINTZ, Em BREUSKIN, Marc DOSTERT, Léon RASQUI, Jean SCHAMBOURG,
 Memberen

Jos KINZE, musikalischen Beroder
 Nico HAMEN an Arlette KINZE, Keesse-Revisoren

Vor 100 Jahren Als die Diekircher "Al Kiirch" abgerissen werden sollte.

Viele Ortschaften unseres Landes schmücken sich mit stolzen Baudenkmalern die zu bekannten Wahrzeichen geworden sind. Was wären Clerf ohne seine Benediktinerabtei, Vianden ohne das imposante Grafenschloß oder Luxemburg-Stadt ohne die "Corniche" mit den Türmen der Kathedrale und dem Zwiebelturm von Sankt Michael? Auch Diekirch hat sein Wahrzeichen: die alte Sankt Laurentiuskirche. Sie ist zweifelsohne eine der ältesten, wenn nicht sogar die älteste christliche Kultstätte Luxemburgs. Ihre Fundamente datieren bekanntlich aus römischer Zeit und man nimmt allgemein an, daß das Bauwerk spätestens seit der Merowingerzeit als christliches Gotteshaus genutzt wurde.

Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Kirche mehrmals um- und ausgebaut, sie fiel Bränden zum Opfer (das letzte Mal am 6. Mai 1754) und diente sogar als Abstellmöglichkeit für Jauchefässer (während einigen Jahren diente die alte Kirche als Schuppen zum Unterstellen der Ackergeräte des landwirtschaftlichen Lokalvereins).

Ende des letzten Jahrhunderts, einige Jahre nach der Einweihung der neuen Dekanatskirche (1868), die neben dem früheren Franziskanerkloster auf der "Kluuster" im neo-romanischen Stil errichtet worden war, sollte sie dann abgerissen werden...

In der Tat, zweimal; nämlich am 31. Oktober 1879 sowie am 9. Januar 1897, hatten die Gemeinderäte die Niederlegung der alten Laurentiuskirche beschlossen.

Vierzehn Tage nach der ersten Abstimmung hatte Notar W. Meyer folgende Versteigerung bekanntgegeben:

"Am Samstag den 15. November 1879 um 2 Uhr nachmittags läßt die Stadtverwaltung von Diekirch da hier im Stadthaus die Materialien der alten Kirche auf Borg

versteigern. Als besondere Bedingungen der Versteigerung muß der Ansteigerer der Kirche innerhalb von drei Monaten vom Tage der Genehmigung des Zuschlags ab dieselbe auf seine Kosten niederreißen lassen."

Dank der Gründung eines Interessenvereins und dem Einschreiten der Regierung konnte jedoch die Abtragung der alten Diekircher Pfarrkirche, die übrigens der merkwürdigen Gruppe spätgotischer zweischiffiger Hallenkirchen angehört, verhindert werden.

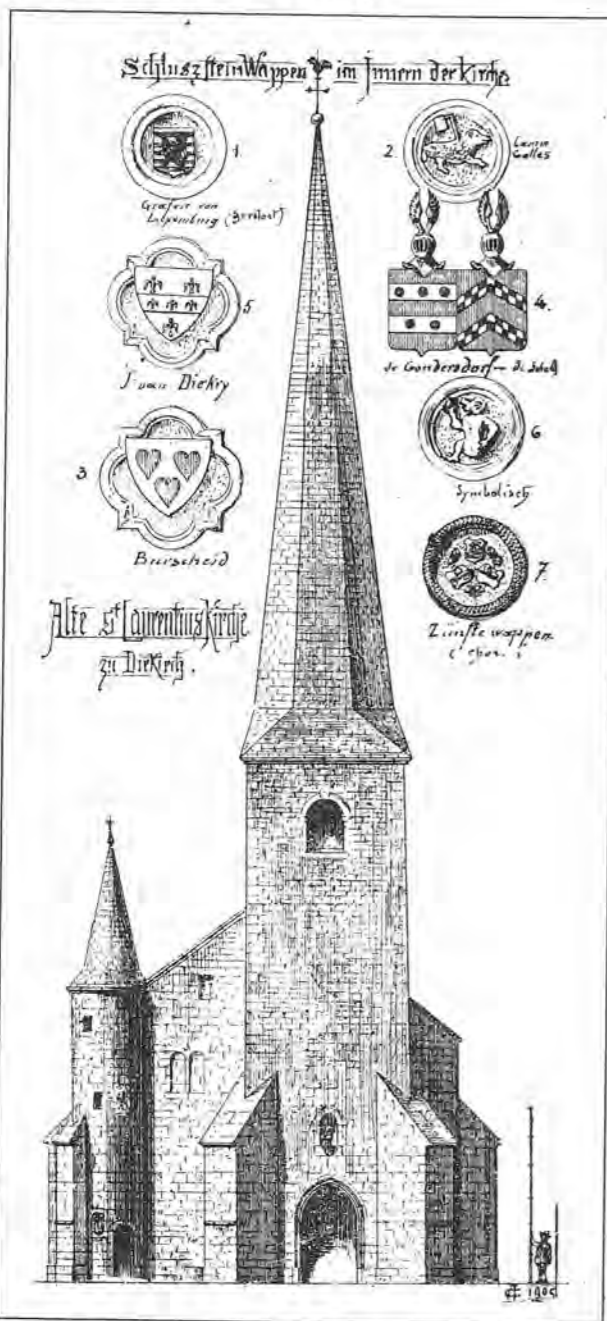
In der Tat, Anfang Oktober 1880 hatten mehrere Bürger in einem Brief an den Schöffenrat vorgeschlagen, die "Al Kiirch" zu erhalten und sie reparieren zu lassen. Sie wußten ihren Vorschlag für den Erhalt des über 1500 Jahre alten Gotteshauses zu begründen, indem sie schrieben:

"Geehrter Herr Bürgermeister!

Unterschiedene Bürger der Stadt Diekirch haben mit Erstaunen vernommen, daß der Gemeinderat den Entschluß gefaßt hat, die alte Kirche abzureißen. Wir haben in der Diekircher Zeitung gelesen, daß in der Sitzung der Gemeinderat, im welcher diese Frage verhandelt wurde, bloß 9 Mitglieder gegenwärtig waren, daß der Beschluß mit 5 Stimmen gegen 4 angenommen wurde, daß also von 11 Gemeinderatsmitgliedern sich bloß 5 für das Abreißen der Kirche ausgesprochen haben und es also nicht sicher ist, ob in dieser wichtigen Frage eine Majorität besteht oder nicht. Wir erlauben uns Ihnen zu bemerken, daß das Abreißen der alten Kirche der Gemeinde wenigstens die Summe von 2000 Franken kosten würde. Wir sind also der Meinung diesen Bau bestehen zu lassen und zu etwas anderem zu verwenden. Wenn man sieht wie auf unseren Wochenmärkten die Frauen,

welche Butter, Eier, Gemüse und Wildbret feilbieten, der Hitze, dem regen, dem Schnee und der Kälte ausgesetzt sind, so liegt der Gedanke nahe, ob man nicht die alte Kirche zu einem Butter- und Gemüsemarkt benutzen könne. Zu diesem Zweck könnte man die Sakristei wegfallen und den Rest der Kirche reparieren lassen, welche im Ganzen keine 200 Franken kosten würde. Außerdem bliebe der Turm noch als eine Verschönerung der Stadt. Wir bitten Sie also diesen Vorschlag dem Gemeinderat vorzulegen, denn wir sind überzeugt, daß derselbe im Interesse der Stadt Diekirch ist.

Diekirch, den 11. Oktober 1880
(folgen 45 Unterschriften)



Vorderansicht (Zeichnung von Charles Arendt 1905)

Erst um die Jahrhundertwende erfolgten die dringendsten Reparaturarbeiten. Um 1912 wurde ein kleines Türmchen angebaut. Vorher lieferten sich die Gegner und Befürworter der Restauration der alten Pfarrkirche heftige Wortgefechte.

Im Februar 1897 druckte der "Landwirt" einen Leserbrief ab, in dem ganz deutlich Partei für die Niederlegung der alten Kirche ergriffen worden war.

Der anonyme Schreiber, der sich, ähnlich wie der Interessenverein, um das Wohl der Marktbesucher zu sorgen schien, argumentierte in die entgegengesetzte Richtung: "Ein ganzer Stadtteil wird durch die Abtragung der Kirche assainiert und gewinnt an Werth. Wer hat die Menschenüberfüllung, die Freitags auf dem Buttermarkt herrscht, noch nicht gesehen; dieses Hin- und Herdrücken; die Gefahr, die Personen dort laufen, von Fuhrwerken angerannt oder überfahren zu werden. Dieses alles wäre aufgehoben, wenn die Leute einen Theil des Platzes, den heute noch diese "Pesthöhle" einnimmt, nutzen könnten. Das Gebäude dient... dem Lokalverein als Geräteschuppen und wird derselbe den Verlust diese Schuppens wohl verschmerzen können; es wird sich schon einen andern ordentlichen Platz für die Vereinsgeräte finden."

Einige Zeilen weiter bemerkte der Abriß-Befürworter, daß die Niederlegung der Laurentiuskirche "eine Wohltat für einen ganzen Stadttheil" sei und er empfahl an diesem Ort "einen schönen, freien Platz zu bilden." Übrigens gereiche es seiner Meinung nach den Stadtvätern zur Ehre, "das Todesurtheil über dieses alte, abscheuliche und baufällige Gebäude gesprochen zu haben, das gewiß heute nicht mehr zur Stadtverschönerung beiträgt und keines Geld werth ist, restauriert zu werden."

Am 9. Januar 1897, also einen Monat bevor dieser Brief veröffentlicht wurde, hatte der Stadtrat seinen Entschluß, das Bauwerk dem Erdboden gleich zu machen, mit folgenden Worten gerechtfertigt: "... l'ancienne église ... n'est plus utilisée et ... son état de vétusté ne permet non plus d'en tirer un parti comme bâtisse. Considérant que le projet déjà discuté en conseil de construire des salles d'écoles dans les dépendances de l'Hôtel de Ville rendra indispensable la démolition de l'église pour obtenir aux abords des écoles une place de récréation pour les

élèves et pour assainir tout le quartier; considérant que la construction de salles d'école pour les garçons s'impose impérativement pour pouvoir affecter aux besoins du gymnase et du pensionnat y attaché des locaux qu'ils occupent dans l'ancienne caserne; le conseil communal décide à la majorité de 7 voix contre 3 de faire démolir l'église et par 6 voix contre 4 de faire également démolir la tour."

Bevor es aber zum Abriß kommen sollte, funkte das Innenministerium dazwischen und schlug vor, das ganze Vorhaben nocheinmal in aller Ruhe zu überdenken. Staatsarchitekt Charles Arendt, der sich vehement für den Erhalt der Alten Kirche eingesetzt hatte, wies in einem Brief an Jules Vannérus auf den archäologischen und historischen Wert der Laurentiuskirche hin: "C'est grâce à moi - bemerkte Arendt - que l'église est encore debout. Il y a une dizaine d'années, Monsieur l'échevin Mergen, habitant à côté et désireux de dégager sa maison, avait fait prendre une délibération par le conseil communal décrétant la démolition du vulnérable monument, sous prétexte qu'il menaçait être utilisé comme place de récréation d'une nouvelle maison d'école à ériger dans le fond. Dès que j'ai eu vent de cette inqualifiable décision, j'ai lancé plusieurs articles de journaux dans lesquels j'ai protesté énergiquement contre le vandalisme projeté. J'y fis appel aux sentiments de piété et de patriotisme local des bourgeois de Diekirch et fis ressortir en même temps la valeur archéologique de l'édifice, si bien que le gouvernement refusa son accord à la susdite délibération, et me chargea d'aller examiner le monument en présence de l'autorité locale. Alors l'affaire était sauvée, non sans peine, car le dit M. Mergen continua ses égoïstes exigences, et il fallait même faire confirmer mes vues par M. Tornow, architecte de la cathédrale de Metz."

Am Nikolaustag 1898 teilte der Generaldirektor für Öffentliche Arbeiten mit, er hätte sich aufgrund vorliegender Gutachten zweier ausländischer Experten (Tornow und Helbig) entschieden, die Kirche restaurieren zu lassen und würde deshalb ein Subsidium gewähren. Daraufhin beschloß der Stadtrat Mitte September 1899 dem inzwischen gegründeten Interessenverein zur Erhaltung und Restauration der alten Kirche dieselbe zu über-

lassen, "sowie die diesbezüglich von der Regierung zur Verfügung gestellten Subsidien, unter der Reserve, daß die Gemeinde Eigentümerin des Gebäudes bleibt, ohne irgend eine Verpflichtung für die Ausbesserung zu übernehmen."

Die Entscheidung des Stadtrates wurde im "Registre des délibérations du conseil communal" der Stadt Diekirch vom 14. September 1899 folgendermaßen begründet: "Considérant que Monsieur le Directeur général des Travaux publics par sa dépêche du 6 décembre 1898 ... est d'avis de conserver le dit bâtiment, ne s'est prononcé sur la proposition de cession offerte par la Ville, mais s'est déclaré disposé à accorder à celle-ci des subsides pour l'aider à payer les dépenses d'entretien et de réfection du dit bâtiment; considérant qu'entre temps, il s'est constitué en cette ville une association qui voudrait se charger de la restauration de l'ancienne église pour être rendue au culte et que son comité par sa requête en date de 18 mars 1899 a demandé à ces fins la remise du bâtiment en question à la disposition du Verein... Le conseil communal, se désintéressant entièrement du projet de restaurer l'ancienne église au fin d'être rendue au culte, décide à l'unanimité que l'ancienne église est remise à la disposition de l'association susdite aux fins indiquées dans sa requête susvisée et que le subsidium que le Gouvernement a déjà accordé et ceux qu'il accordera à l'avenir seront remis au comité du Verein à charge d'en rendre compte chaque année avant le 1er octobre en quadruple exemplaire... Il est bien entendu que la commune restera toujours avant comme après propriétaire du bâtiment et qu'elle n'assume aucune obligation du chef des travaux de réfection et de restauration en projet."

Angesichts des dringenden Handlungsbedarfs (der Kirchturm mußte nämlich auf schnellstem Weg repariert werden) genehmigte die zuständige Oberbehörde diesen Gemeinderatsentscheid jedoch nicht, und so beschloß der Stadtrat am 19. Oktober 1899 einstimmig, seinen Beschluß vom 14. September rückgängig zu machen. Die Reparaturarbeiten des Turmes sollten zu Lasten der Gemeindekasse ausgeführt werden, "aber" nur bis zur Höhe des vom Staat gewährten Subsidiums und zwar von 1200 Franken." Dr. Glaesener schrieb am 7. Oktober

1899 an Jules Vannérus: "Quant aux inscriptions tumulaires que vous recommandez à ma sollicitude, je crains bien qu'il ne reste plus grand chose à conserver. Dans les derniers temps, l'église a servi de remise pour les instruments aratoires du Localverein agricole de Diekirch et vous comprenez que ces bons paysans, en sortant et en rentrant ces engins souvent très lourds tels que rouleaux et voitures à purin, n'ont pas fait attention qu'ils foulaient les pierres tombales de leurs ancêtres."

Zwischen dem 25. August und dem 1. Oktober 1899 hatte Dr. Glaesener im LANDWIRT einige Artikel zur Geschichte der Pfarrei und der alten Pfarrkirche von Diekirch veröffentlicht. Er motivierte sein Schreiben folgendermaßen: "*Je n'ai fait cette publication que pour ramener un peu l'attention des vieux bourgeois de Diekirch sur leur vieille église et pour stimuler un peu leur velléité de reconstruction.*"

Einige Jahre später hatte sich die Einstellung der Stadtväter grundlegend verändert, denn am 6. August 1910 waren sie einstimmig der Meinung, daß die alte Kirche wieder zu religiösen Zwecken benutzt werden solle und daß man sogar auch ein Museum darin errichten könne. Dabei wurden folgende Gründe in Erwägung gezogen: "... l'église mérite en tout cas d'être conservée; ... le bâtiment a été restauré et se trouve aujourd'hui dans un état convenable; ... il sert de nouveau au culte, mais à des occasions rares; ... éventuellement sa désaffectation ne rencontrerait pas de difficultés; ... dans ce cas, on y pourrait aménager un musée régional ou local; ... il y a lieu de prendre une décision à ce sujet avant de décider dans quel sens on dirigera la restauration respectivement la mise en état de l'ancienne église de Diekirch; en 1897, il s'était formé à Diekirch un comité privé dont la mission était de procéder à la restauration de l'ancienne église et de faire des démarches pour que cet édifice soit rendu au culte; ... ce comité, sous la haute surveillance du conseil communal et de l'autorité supérieure, a procédé à la restauration moyennant des dons privés et des subsides accordés par l'autorité supérieure; ... par la suite, aux vœux unanimes de la population urbaine, cet édifice a été rendu au culte; ... tous les vendredis on y célèbre des services religieux et notamment ceux attachés à des

donations (fondations); ... l'idée de la désaffectation rencontrerait les plus grandes difficultés et une résistance opiniâtre de la population."

Am 28. Sptember 1912 wurde entschieden, ein kleines Türmchen an der Nord-West-Seite zu errichten. "Vu les plans et devis élaborés par M. le Coseiller communal Knepper pour la restauration de l'ancienne église Saint-Laurent, après dicussion et délibération, par sept voix contre deux, décide de faire exécuter immédiatement de 1200 francs et de réserver la question de l'exécution des autres travaux prévus au devis à une époque ultérieure."

Dabei hätte man sich auf die Überlegungen vom ehemaligen Staatsarchitekten Charles Arendt gestützt. Dieser war davon ausgegangen, daß hier in früheren Zeiten ein kleiner, rundlicher Turm gestanden habe. Später stellte sich jedoch heraus, daß die Hypothesen Arendts falsch waren.

ooooo

Quellennachweis:

° Charles ARENDT,
Diekirch und seine alte Pfarrkirche,
in: Hémecht, Nr 11, 15/03/1905

° Jos HERR,
Diekirch, Bevölkerung und Verwaltung
Imprimerie du Nord, 1960

° J.P. GLAESENER,
Notizen zur Geschichte der Pfarrei und
der alten Pfarrkirche von Diekirch,
in: LANDWIRTH, erschienen vom
25. August bis zum 1. Oktober 1899
(Nr 97 - 112)

° Régistre des délibérations du Conseil communal

31 août 1877 - 19 novembre 1887

03 décembre 1887 - 15 avril 1897

08 mai 1897 - 24 mars 1906

02 janvier 1909 - 26 juillet 1913



Innenansicht der alten Kirche vor der Restauration (um1880)

Informations générales

associations, associations sportives, commissions consultatives,
informations communales

Gaart an Heem

Samsdig, den 23. Oktober 1999
ëm 15.00 Auer
an der aler Hotelschull

Konferenz vum Här Barthold Strätling
an Zesummenaarbicht
mat der Gemeng Dikrich
an dem Familjeministär

"Bitte erzähl mir eine Geschichte"
Grosseltern sind gefordert

Allerhellgefeier

Sonndes, den 26. Oktober 1999
an der aler Hotelschull
Ufank: 15.00 Auer

Krëstfeier

Donnesdig, den 16. Dezember 1999
an der aler Hotelschull
Ufank: 15.00 Auer

Bicherbus

De Bicherbus as zu Dikrich
(op der Kluuster)
all zweet Woch, ëmmer Donnesdes
vu 15.10 - 15.40 Auer
u folgenden Datumen:

30. September 1999
14. Oktober 1999
28. Oktober 1999

11. November 1999
25. November 1999
09. Dezember 1999
23. Dezember 1999

Commission de l'environnement

Im Auftrage der Gemeinde Diekirch wurde
im April 1999
ein Rahmenentwicklungsplan
Landschaft und Siedlung (Plan vert)
für die Stadt Diekirch durch das
spezialisierte
"Bureau d'études en Aménagement
du Territoire et Urbanisme
Zeyen et Baumann"
erstellt

Der Landschaftsplan (Plan vert) der Gemeinde Diekirch

Der Landschaftsplan ist ein Gesamtkonzept für die räumliche Entwicklung der Gemeinde unter besonderer Berücksichtigung der ökologischen und sozio-ökonomischen Entwicklungstendenzen. Das Gesamtkonzept bringt Maßnahmen zum Ausdruck mit dem Ziel der qualitativen Verbesserung der allgemeinen Lebensbedingungen, sowie zur Erhaltung und Verbesserung der Naturausrüstung; der Plan ist somit das Instrument der **nachhaltigen Sicherung** der natürlichen Lebensgrundlage für Menschen, Pflanzen- und Tierwelt, die durch vorwiegend anthropogene Aktivitäten wie Siedlungs- und Dorfentwicklung, Land- und Forstwirtschaft, Erholung und Fremdenverkehr, Industrie und Gewerbe sowie Verkehr und

Verkehrswege oftmals empfindlich beeinträchtigt sein können.

Der Plan beinhaltet Vorschläge, Empfehlungen und Regelungen zu Maßnahmen, die dem Schutz, der Pflege, der Wiederherstellung, der Sicherung und Entwicklung sowohl der unbesiedelten als auch der besiedelten Landschaften gelten.

Die Gemeinde Diekirch verfügt über ein großes Potential an wertvollen Landschaftsräumen, deren Erhalt und Pflege, sowie die Aufwertung der naturräumlichen Begebenheiten, die vorrangigen Ziele des Landschaftsplanes darstellen.

Unter den vorgeschlagenen Maßnahmen schälen sich mehrere Schwerpunktthemen heraus:

° Die Gemeinde Diekirch ist seit Alters her eine wichtige Obstanbaugesend und bis in unsere Tage haben sich ausgedehnte Obstwiesen und Streuobstbestände erhalten. Sie prägen das Landschaftsbild der Gemeinde und übernehmen wichtige und ästhetische und ökologische Funktionen. Ihr Unterhalt und ihre Pflege, die Neupflanzung von Hochstammobstbäumen, sowie die Formulierung von Ideen und Konzepten zur wirtschaftlichen Nutzung des Obstes sind prioritäre Maßnahmen im Rahmen des Landschaftsplanes.

° Die reichgegliederte Landschaft der Gemeinde mit ihren Hecken, Baumreihen,...bedarf eines laufenden Unterhaltes, für besonders wertvolle und empfindliche Biotope wie z.B. Trockenrasen müssen Konzepte ausgearbeitet werden. Langfristig sind der Aufbau und der Erhalt eines gemeindeübergreifenden Biotopverbund-, systems, sowie eine nachhaltige Bodennutzung übergeordnete Ziele der Gemeindeentwicklung.

° Die Sauer und Nebenbäche prägen maßgeblich den Landschaftscharakter von Diekirch. Ihr Unterhalt, sowie Gestaltungs- und gegebenenfalls Renaturierungsmaßnahmen sollen die Funktionen der Gewässer als stadtbildprägendes Fließgewässer im Bereich Naherholung und Tourismus, als Retentionsraum zum Hochwasserschutz, sowie als ökologisch intakte Gewässer zum Ziel haben.

° In der Land- und Forstwirtschaft, sowie im Bereich Siedlungsentwicklung ist eine

nachhaltige und ressourcenschonende Bewirtschaftung und Flächennutzung anzustreben.

Zu sämtlichen dieser Schwerpunktthemen erstellt der Landschaftsplan konkrete Vorschläge und Maßnahmen, liefert Hinweise zur praktischen Umsetzung und zu möglichen finanziellen Beihilfen und diskutiert weitführende Projekte und Konzepte an.

Commission des loyers

Fortsetzung von Deiwelselter 2/99

IV. Betrifft das Gesetz auch die Untermieter

Ja. Das Mietrecht sieht vor, daß sämtliche Bestimmungen des Gesetzes, die sich auf das Verhältnis Vermieter-Mieter beziehen, auch auf das Verhältnis Mieter-Untermieter bzw. Übernehmer (cessionnaire) anwendbar sind.

Laut Artikel 1717 des Code Civil darf nämlich der Untermieter einen Vertrag mit einem Vermieter abschließen, sofern der Mietvertrag die Untervermietung nicht ausdrücklich ausschließt.

Hat der Vermieter auf die Einhaltung dieser Vertragsklausel verzichtet, ist im Falle einer Veräußerung der Wohnung der neue Vermieter, der den Kontrakt übernimmt, aber nicht an einen solchen Verzicht gebunden und kann die Vertragsklausel anwenden.³⁵

Die Frage der Rechte der Untermieter stellt sich immer wieder bei Konkursen von Gaststättenbetrieben, deren Betreiber lediglich Mieter ihres Lokals sind und überzählige Räume weitervermietet haben. Es kommt des öfteren vor, daß solche Untermieter sich unverhofft auf der Straße wiederfinden. Dieses Problem war Gegenstand einer parlamentarischen Anfrage.³⁶ In seiner Antwort war der Justizminister der Meinung, daß laut Artikel 1719 des Code Civil der Gastwirt als Hauptmieter die Pflicht hat, die Untermieter vor jeglicher Trübung ihres Wohnrechtes zu schützen. Es ist also an ihm die Untermieter von der Räumungsprozedur zu informieren. Diese wiederum haben das Recht, persönlich beim Friedensrichter eine Aufschubfrist zu beantragen.

Falls der Untermieter nicht rechtzeitig vom Räumungsurteil informiert wurde und also den Friedensrichter nicht beizeiten mit dem Antrag auf Aufschubfrist belangt hat, könne er, so der Innenminister, sich aber auf das Gesetz vom 22. Dezember 1986 berufen, dessen Artikel 1 sagt: *"Si une personne n'a pas agi en justice dans le délai imparti, elle peut, en toutes matières, être relevée de la forclusion résultant de l'expiration du délai si, sans qu'il y ait faute de sa part, elle n'a pas eu, en temps utile, connaissance de l'acte qui a fait courir le délai ou si elle s'est trouvée dans l'impossibilité d'agir."*

V. Verlängerung, Kündigung und Aufschubfristen

1. Die automatische Verlängerung des Mietvertrags

Obwohl in den meisten schriftlichen Mietverträgen die Dauer oft auf drei, sechs oder neun Jahre, oder nur auf ein Jahr festgelegt wird, bedeutet das nicht, daß der Vertrag nach Ablauf der vereinbarten Frist hinfällig würde. Eine der wichtigsten Bestimmungen des Mietgesetzes von 1955, die auch weiterhin in ihrem Prinzip aufrechterhalten wird, ist in der Tat die automatische Verlängerung des Mietverhältnisses. Der abgelaufene befristete Vertrag wird somit zu einem unbefristeten Vertrag, es sei denn, eine Weiterführung der Fristen wurde schriftlich festgehalten. Diese Bestimmungen gelten allerdings nur für Mietverträge, die sich auf Wohnungen beziehen, keineswegs aber für gewerbliche Mietverträge. Ausgenommen sind ebenfalls die Mietverträge der sogenannten freien Berufe (Anwaltskanzleien, Arztpraxen usw.)³⁷

Laut Gesetz bleibt das Mietverhältnis außerdem bestehen, wenn die Wohnung den Besitzer wechselt, sofern der Mieter die Wohnung vor dem Verkauf belegt hat.

2. Nichtverlängerungs- und Kündigungsgründe

Heißt das, daß ein Vermieter auf ewige Zeiten hinaus mit seinem Mieter "verheiratet" ist? Nein, das Gesetz sieht Nichtverlängerungs- (a und b) und Kündigungsgründe (c und d) vor:

a. der persönliche Bedarf des Vermieters und seiner Familie ("besoin personnel")

b. andere schwerwiegende und gerechtfertigte Gründe ("motifs graves et légitimes")
c. der Verstoß des Mieters gegen seine Verpflichtungen

d. im Fall einer Dienstwohnung

Der Vermieter braucht allerdings bei der Kündigung keinen Grund anzugeben. Er muß erst vor Gericht die Triftigkeit seiner Kündigungsgründe nachweisen.³⁸

Übrigens muß die Kündigung oder Nichtverlängerung gemäß den vertraglichen Bestimmungen beizeiten dem Mieter mitgeteilt werden.³⁹

Die Richter mußten schließlich auch die Frage klären, ob sich die 1987 beschlossene Reform des Mietrechts ausschließlich auf Mietverträge erstreckt, die nach der Inkraftsetzung des Reformgesetzes abgeschlossen wurden und deshalb nicht rückwirkend angewandt werden darf. Die Frage war schon wichtig, weil das Mietgesetz von 1955 nämlich den Eigenbedarf (siehe unter a) nur unter der Voraussetzung gelten ließ, daß das strittige Objekt auch tatsächlich "bewohnt wurde". Die Einrichtung einer Arztpraxis wurde z.B. bis 1987 nicht als Eigenbedarf im Sinne des Gesetzes anerkannt. Eine gewisse Rechtsprechung hielt fest, daß das neue Gesetz nur auf neue Verträge anwendbar sei. Der Kassationshof ist aber gegenteiliger Meinung. Jede neue Gesetzesbestimmung ändere die vorher gültigen Bestimmungen ab, ohne daß sich der Mieter auf definitiv erworbene Rechtsansprüche berufen könnte. Die neuen Bestimmungen gelten demnach ausnahmslos für alle Mietverträge, gleichgültig ob sie vor 1987 oder danach abgeschlossen wurden.

a. Die beiden Nichtverlängerungsgründe: der persönliche Bedarf und die anderen schwerwiegenden Gründe

1. Der persönliche Bedarf

* Was ist persönlicher Bedarf?

Diese Bestimmung des seit 1955 geltenden Mietrechts, die durch die Reform von 1987 in mehreren Punkten abgeändert wurde, wirft eine ganze Reihe von Fragen auf:

- welche Familienmitglieder des Vermie-

ters fallen unter die Bestimmung?

- wie, wann und wie lange müssen sie die Wohnung belegen?

- was geschieht, wenn sie die Wohnung nicht regelkonform belegen?

* Wer ist ein Familienmitglied des Vermieters?

Der erste, der einen Rechtsanspruch hat, die Wohnung selbst zu belegen, ist der Vermieter. Es kann sich dabei sowohl um eine natürliche als auch um eine moralische (Gesellschaft, Verwaltung) Person handeln, falls die Wohnung unabdingbar für die interne Organisation und den reibungslosen Ablauf der Arbeit im Betrieb ist. Allerdings muß der Betrieb diese Tatsache beweisen. Es wird ihm nicht einfach aufs Wort geglaubt.⁴¹

Das neue Gesetz zählt neben dem Vermieter folgende Personen auf: seine Nachkommen (Kinder, Kindeskinde), seine Vorfahren (Eltern, Großeltern), seine Schwiegereltern und seine Geschwister. Vorfahren, Schwiegereltern und Geschwister sind neu in dieser Aufzählung. Außerdem unterscheidet das neue Gesetz hinsichtlich der Art und Weise, wie die einzelnen Personen die Wohnung belegen müssen. Vom Vermieter und seinen Nachkommen wird lediglich verlangt, daß sie die Wohnung "belegen" ("occuper"), seine Vorfahren, Schwiegereltern und Geschwister aber müssen sie "bewohnen" ("habiter").

* Was heißt "bewohnen"?

Vorfahren, Schwiegereltern und Geschwister müssen also regelrecht in der Wohnung wohnen: d.h. alltäglich dort schlafen, essen, leben. Die Rechtsprechung hat in der Vergangenheit den Begriff "besoin d'habitation" strikt ausgelegt. So haben die Richter in folgenden Fällen persönlichen Bedarf verneint:

- Benutzung der Wohnung als Zweitresidenz;

- Einrichtung der Wohnung als Büro;

- vorübergehende Benutzung der Wohnung durch den Sohn des Vermieters zwecks Studienvorbereitung.

* Was heißt "belegen"?

Seit der Reform brauchen der Vermieter und seine Nachkommen die Wohnung nicht mehr zu bewohnen, sondern nur zu "belegen" ("occuper"). Unter anderem hatte die parlamentarische Spezialkommission dabei den Fall des Vermieters im Sinn, das nach Abschluß seiner Studien eine Anwaltskanzlei oder eine Arztpraxis in einer seinem Vater gehörenden Mietwohnung gründen will (was ja nicht als "besoin d'habitation" angenommen wird). So hat die Rechtsprechung mittlerweile u.a. in folgenden Situationen auf begründeten Eigenbedarf anerkannt:

- Belegung durch die Enkelin während der Universitätsferien,⁴²
- freie Wahl des Vermieters zwischen sämtlichen ihm gehörenden Wohnungen zwecks Eigenbelegung,⁴³
- Wunsch des Vermieters, eine kleinere Wohnung zu belegen als vorher,⁴⁴
- Einrichtung einer Arztpraxis.⁴⁵

In all diesen Fällen muß allerdings die Belegung wirklich, nützlich und unmißverständlich sein. Allein daß das Aufstellen von Mobiliar oder Stippvisiten bzw. die Benutzung der Wohnung als Zweitresidenz gelten zur Begründung eines Eigenbedarfs als unzureichend. Die Wohnung sollte schon als gewöhnlicher Wohnsitz oder Arbeitsplatz genutzt werden, unbeschadet regelmäßiger kurzfristiger Abwesenheiten.⁴⁶

Nichtsdestoweniger bleibt festzuhalten, daß die "Belegung" einer Wohnung nicht voraussetzt, daß der Vermieter, der den Eigenbedarf geltend gemacht hat, sich ununterbrochen und andauernd in der Wohnung aufhält.⁴⁷

2. Welches sind die anderen schwerwiegenden und legitimen Gründe?

Die im Reformgesetz vorgesehenen und gerechtfertigten Gründe, die eine Kündigung durch den Eigentümer zulassen, werden nur dann von den Gerichten anerkannt, wenn dem Vermieter ein größerer Schaden als dem Mieter entsteht.

Als schwerwiegende Gründe ("motifs graves") gelten z.B.:

- der Abriß des Mietobjekts im Hinblick auf die Errichtung eines Etagenhauses.⁴⁸
- Umbauarbeiten, durch die Wohnung

zeitweilig unbewohnbar wird; dabei braucht der Vermieter zum Zeitpunkt der Kündigung noch nicht im Besitz der Baugenehmigung zu sein - allerdings hat der Mieter das Recht zu beweisen, daß eine Baugenehmigung überhaupt nicht möglich ist;⁴⁹

- die Unterbringung eines Familienmitglieds, vor allem der Ehefrau (die fälschlicherweise vom Gesetzgeber in der Aufzählung der Verwandtschaft vergessen wurde), die einen persönlichen Bedarf geltend machen darf;⁵⁰
- die Unterbringung einer Drittperson zur Pflege des Vermieters.⁵¹

Von den Gerichten abgelehnt wurden folgende Motive:

- die Vermietung an einen anderen Mieter, der zur Zahlung einer höheren Miete bereit wäre;⁵²
- das Versprechen an einen Erwerber, die Wohnung leerstehend zu veräußern;⁵³
- der Alterszustand der Wohnung.⁵⁴

Übrigens hat der Kassationshof festgehalten, daß es unzulässig ist, bei der Beurteilung eines angeblichen schwerwiegenden Grundes die jeweilige subjektive Situation des Vermieters und des Mieters gegeneinander abzuwägen. Der Tatbestand des schwerwiegenden Grundes muß rein objektiv beurteilt werden. So kündigte eine Vermieterin ihrem Mieter die Etagenwohnung, weil sie diese in 4 Studios umwandeln wollte. Die Berufungsrichter ließen dieses Ansinnen nicht als schwerwiegenden Grund gelten, weil der Schaden, den der Vermieterin durch die Nichtverwirklichung ihres Vorhabens entstände, geringer sei als der Schaden, der dem wohnungslosen Mieter und seiner Familie entstände. Das Kassationsgericht hob dieses Urteil aber auf, da das Gesetz diese subjektive Gegenüberstellung nicht zulasse. Es sei einzig und allein festzustellen, ob das Bauvorhaben an sich ein schwerwiegendes Motiv sei.⁵⁵

⁴⁹ Friedensgericht Luxemburg 7-10-91, 3057/91

⁵⁰ Question parlementaire Regenwetter No 15/92 du 27-8-1992; Réponse Ministre Fischbach de la Justice du 14-9-92

⁵¹ cf. Jean Bour, La loi modifiée du 14 février 1955 en matière de baux à loyer, Bulletin du Cercle François Laurent, 1998/II, S.39 sub No 106

⁵² Appellationshof 5-6-89, 1818/89

⁵³ Bezirksgericht Luxemburg 18-10-90, 169/90

⁵⁴ Kassationsgericht 21-3-1991; 932

⁵⁵ Kassationsgericht 1-4-93; Pas. 29,54

⁵⁶ Bezirksgericht Luxemburg 5-5-88, Rôle 38387

⁴³ Kassationshof 11-2-88,4/88

⁴⁴ Friedensgericht Diekirch 12-12-88, 706/86

⁴⁵ Bezirksgericht Luxemburg 4-7-91, 131/91

⁴⁶ Friedensgericht Diekirch 4-4-90, 557/90

⁴⁷ Kassationshof 19-3-92, Pas. 29,1

⁴⁸ Kassationshof 5-4-90, 12/90

⁴⁹ Bezirksgericht Luxemburg 13-5-92, 90/92

⁵⁰ Friedensgericht Luxemburg 25-5-92, 1880/92

⁵¹ Bezirksgericht Luxemburg 17-3-88, Rôle 37185

⁵² cf. Léon Liesch, Le bail à loyer, Imprimerie Hermann 1972, S.49, sub No 184

⁵³ Friedensgericht Esch 3-10-90, 1251/90

⁵⁴ Bezirksgericht Luxemburg 17-11-91, 186/91

⁵⁵ Kassationshof 5-4-90, Pas. 28,4

wird fortgesetzt Deiwelselter 4/99

INFO-VIDEO Norden

Lundi, le 18 octobre 1999 à 20.00 heures

Soirée-conférence
"La sagesse des Modernes"
avec Hubert Hausemer
en collaboration avec les ICN
"Al Hotelschull"

Mardi, le 19 octobre 1999 à 20.00 heures

Votragsabend: Wenn Geschiedene an die
Kirchentür klopfen.
Zur Kontroverse der wiederverheirateten
Geschiedenen
Referent: Dr. Alfons Brüls, Aachen

Org. Familjencenter CPF und INFO-VIDEO Center
Norden

3 novembre - 7 novembre 1999

"Kucke, liese, spillen"
Medien fir Kanner
Bicheraustellung, kreativ Aktivitéiten,
Animatioun all Dag
vun 14.00 - 18.00 Auer
an der aler Hotelschull
Dépliant a Programm
um Telefon 803929 ufroën

Janvier/février 2000
Soirée-conférence
Votre esprit est votre meilleur médecin.
La médecine holistique
Dr. Liliane Reuter
Org: INFO-VIDEO Center Norden
Lieu et date seront communiqués ultérieurement

Journée de la Commémoration Nationale 1999

La Journée de la Commémoration Nationale est consacrée au souvenir de la lutte menée par le peuple luxembourgeois pendant l'occupation 1940 - 1945.

Cette année la date officielle a été fixée au dimanche 03 octobre.

À Diekirch, les cérémonies commémoratives commenceront par un service religieux célébré en l'église décanale à 10.30 heures.

Vers 11.30 heures les membres du Collège des Bourgmestre et Echevins et du Conseil communal de la Ville déposeront une couronne devant le Monument aux Morts entourés de la garde d'honneur de l'armée luxembourgeoise, de la police et de la gendarmerie.

Ensuite les membres des différentes associations déposeront des gerbes. La cérémonie sera encadrée par la Philharmonie Municipale.

*

De "Nationale Gedenktag" as dem Udenken un d'Resistenz vum lëtzeburger Vollék géint den däitschen Okkupant 1940 - 1945 konsakréiert.

Dëst Joer as déi offiziell Feier op e Sonndig, den 03. Oktober festgeluegt gin.

Zu Dikrich fänken d'Feierlechkeete mat engem Gottesdénsgsch an der Dekanatskiirch ëm 10.30 Auer un.

Géint 11.30 Auer leën d'Mëmbere vum Schäffen- a Gemengerot vun der Stad, ëmgi vun der Eiergarde vun der lëtzebuenger Arméi, der Police an der Gendarmerie, ee Kranz beim "Monument aux Morts" nidder.

Och déi aner Associatiounen leën eng Gerbe nidder.

D'Zeremonie gët enkadréiert vun der d'Philharmonie Municipale.

Den 2. November 1999
(Allerséilen)
gin d'Griewer ëm 15.00
Auer geseent.

Informations communales

Einkellerungsprämien

Die Stadtverwaltung Diekirch gewährt auch im Jahre 1999 Einkellerungsprämien an wirtschaftlich schwache Einzelpersonen resp. Haushalte, deren Einkommen im September 1999 die Summe von 38.000.- Franken (Einzelpersonen) resp. 42.500.- Franken an Familien resp. Hausgemeinschaften) nicht überstieg. Letzterer Betrag erhöht sich um 3.300.- Franken pro Kind, welches der Haushalt zu seinen Lasten hat.

Die Anträge werden entgegenommen im Stadthaus, Zivilstandbüro, Haupteingang (Erdgeschoß) in der Woche vom 18. - 22. Oktober 1999, nachmittags zwischen 14.00 und 17.00 Uhr.

Alle Antragsteller müssen mindestens seit dem 1. Januar 1999 in der Gemeinde Diekirch wohnhaft sein. Der Personalausweis sowie alle Belege über das im Monat September 1999 erhaltene Gesamteinkommen sind vorzulegen

Brennholzverkaf

Déi Lett, déi Brennholz brauchen, solle sech am Gemengesekretariat mellen, Tél.: 808780-229.

De Preis fir eng Kouert Eechenholz as 2.200.- Frang a fir eng Kouert Bichenholz 2.400.- Frang

Aux propriétaires d'immeubles

Profitez des subventions communales pour la rénovation des façades!

Soutenez l'Administration communale dans l'effort d'améliorer la qualité de vie à Diekirch.

Rénovez les façades de vos immeubles en 1999/2000!

La Commune vous aide dans cette action par une subvention de 20% du coût relatif aux travaux effectués et spécifiés au règlement communal. c.à d. la Commune participe par un montant minimum de 100.- francs jusqu'à un maximum de 150.- francs par m2 de façade rénovée.

Adressez-vous au Service Technique (Tél. 808780-230)

pour obtenir le règlement communal au sujet des subventions "rénovation de façades" publié au "Deiwelselter" 4/94 ou pour tout autre renseignement.

Subventions communales

aux particuliers dans les domaines énergies alternatives et utilisation des eaux de pluie

* pour l'utilisation des eaux de pluie à des fins ménagers

25% de la subvention étatique avec un maximum de 7.500.- frs

* pour l'utilisation de l'énergie solaire

25% de la subvention étatique avec un maximum de 15.000.- frs

Kermesses

D'Septemberkiirmes as vum 19. bis den 26. September 1999.

La **kermesse de septembre** se tiendra du 19 au 26 septembre 1999.



Marchés

De **Maart** gët all Mount vun 8.00 - 12.00 Auer op der Kluuster (place Guillaume) bei der Dekanatskiirch ofgehalen.

Datume si fixéiert:

Dënsdes, den 14. September 1999
Dënsdes, den 19. Oktober 1999
Dënsdes, den 16. November 1999
Dënsdes, den 21. Dezember 1999

Protection civile Diekirch



Geschnidden - gestouss - erofgeholl - verbrannt an och nach ouni Besënnung!

Wat elo?

Mir soen lech et. Bei eis léiert Dir, séier a richtig Hëllef leesten.

Dofir besicht déi Eischt Hëllecouren zu Dikrich!

Ufank:

Dënsdes, de 05. Oktober 99 owes ëm 20.00 Auer am Asazenter an der Industriestrooss.

D'Coure si gratis

Musée National d'Histoire Militaire

"Al Brauerei"
Entrée Bamertal
Tél.: 809808

Vum 01. Abrëll bis den 01. November as de Musée all Dag op vun 10.00 - 18.00 Auer.

Vum 02. November bis 31. März as de Musée all Dag op op vun 14.00 - 18.00 Auer.

*

Le musée est ouvert du 1er avril au 1er novembre tous les jours de 10.00 à 18.00 heures.

Du 02 novembre au 31 mars le musée est ouvert tous les jours de 14.00 à 18.00 heures.

Musée des Mosaïques Romaines

De Musée as all Dag op bis den 31. Oktober 99, mat Ausnam vun Donnesdes vun 10.00 - 12.00 a vun 14.00 - 18.00 Auer

*

Le musée est ouvert tous les jours jusqu'au 31 octobre 99 à l'exception du jeudi de 10.00 - 12.00 et de 14.00 à 18.00 heures

Vieille Église Saint Laurent

Déi "Al Kiirch" as op bis den 31. Oktober 1999

vun 10.00 - 12.00 a vun 14.00 - 18.00 Auer

Si as zou:

Méindes

Redaktiounsschluss fir de nächsten Deiwelselter 4/99

De Redaktiounsschluss fir di nächst Nummer
as op den **15.11.1999** festgeluegt gin.

Mir bieden all interesséiert Lett a Veräiner hir Mes-
sagen an Informatiounen bis zu dësem Datum beim
Sekretär Lucien HENCKES eranzerechen.

Tél/Fax 808780-232.
Boîte postale 92
L-9201 Diekirch

Villmols Merci am viraus

Veuillez soutenir la construction d'un
Orgue de concert
pour la Vieille Église Saint Laurent
et pour l'École de Musique.

- ° BCEE: 3000/1121-5
- ° BGLL: 30-731694-57
- ° BILL: 0115/0882
- ° CCRA: 5992/433
- ° CELL: 18-280-962

Fonds culturel national
BCEE 1002/0100-3

Le "Dikricher Uergelbaueräin" vous remercie
vivement de votre soutien financier et moral.



dat alt Stadhaus, d'Musiksschoul



d'Maartstrooss (rue du Marché)

Impressum

Bulletin communal "Den Deiwelselter"
(Parution trimestrielle: mars, juin,
septembre et décembre)

*

Secrétariat
adresse: Lucien Henckes,
Administration communale, b. p. 92,
L-9201 Diekirch
tél.: 80 87 80 - 232
téléfax: 80 87 80 - 232

*

*Résumé des délibérations du conseil
communal: René Liltz, rédacteur à
l'Administration communale*

Photos: Lucien Henckes, Aloyse Liefgen

Logo: Jean Leyder

*Imprimerie: Imprimerie du Nord, Diekirch
(impression sur papier recyclé)*

*

*Diffusion: La diffusion du bulletin
communal se fait par voie postale*

* * *